

## Hawaii, Big Island



Freitag, den 08. Mai 2009 um 07:25 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!  
[\(for the English Version -> please click at this link!\)](#)

Big Island wird auch manchmal Hawai'i genannt, was leicht zu Missverständnissen führen kann, weil der gesamte Bundesstaat (= alle Inseln) auch Hawai'i heißt.

### 16.4.2009

Mein Sonnenöl wurde am Altar des Airport-Securitychecks in Honolulu geopfert. :-) Hab es eh nur sehr selten benötigt und wenn, dann habe ich trotzdem einen Sonnenbrand gehabt. Weder in Malaysia noch in Australien habe ich jemals Sonnenöl verwendet (2

Monate lang) und hatte keinen Sonnenbrand. Jetzt in Hawai'i auf O'ahu vor der Schifffahrt wurde es dringend empfohlen. Ok ich verwende es und habe danach einen Sonnenbrand.

Lande am Airport in Kuno auf der Touristenseite von Big Island. Hier sind die meisten Ressorts. Miete dieses mal ein Auto von Thrifty, um 36.-U\$/Tag, so glaubte ich. Schlussendlich waren es 80.-U\$ mit allen Tarifen, Versicherungen, Benzin, usw. Habe das als total unfair empfunden und auch zum Ausdruck gebracht.

Auf der Fahrt zu meinem Host David nach Waikoloa habe ich beim Betrachten der Landschaft einen Schock. Hinab gestiegen in das Tal des Todes!!! Schwarze Lavalandschaft, hin und wieder ein fahlgelbes Grasbüschel. Die Sonne versucht durch den Nachmittagsnebel zu dringen (dieser Nebel heißt Vog, sollte ich noch lernen und wird vom Vulkan erzeugt), schafft es aber nur mit orangem, fahlen Licht. Total bedrückend.

Was mein Verstand und mein Ego dazu geäußert haben, kannst du weiter unten nachlesen.

Eintreffen bei David und Jo, meinen neuen Hosts, um 18 Uhr. Kerzenlicht und ein ausgezeichnetes Dinner mit Bier und Rotwein empfangen mich. Ich schlafe super, reisen macht müde.

### 17.4.2009

David erklärte mir beim Frühstück seine Erkenntnisse über die Sprache. Die Zusammenhänge über Wäörter mit den Teilen GEN, MAR, MOR...

Surfe im Internet und buche ein neues Auto bei derselben Leihfirma über CarRental. Um die Hälfte. Verrückt. Natürlich ist keine Versicherung ohne Selbstbehalt dabei, sondern eine mit großen Selbstbehalten. Fahre hin, tausche Autos aus und bin zufrieden. Na ja, ganz so einfach war es nicht. Ansonst ist an diesem Tag "Ankommen" angesagt.

### 18.4.2009

Bin in Hilo und warte auf die große Parade. Jedes Jahr am zweiten Wochenende im April wird hier das Fest des "Merrie Monarch" gefeiert. Dies war ehemals ein König in Hawai'i, der nicht Kriege führte, sondern Feste feierte. Und dieser Umzug ist zu seinen Ehren. "Zufällig" bin ich gerade auf Big Island um mit feiern zu können.



Foto: Merrie Monarch Fest

Danach besuche ich auf der Rückfahrt die Akaka- und Kahuna-Falls. Zwei riesige Wasserfälle im subtropischen Wald. Oder doch Regenwald? So genau erkenne ich noch nicht den Unterschied.

David schenkt mir einen selbst gefundenen riesigen Marble (=Murmelstein). Ich bin hochgradig erfreut und auch dankbar. :-)

#### 19.4.2009

David begleitet mich heute den ganzen Tag. Unser Ziel ist der Kilauea, der aktive Vulkan auf Big Island. Das Wetter ist nicht wirklich super, alle interessanten Strassen rund um den Vulkan sind gesperrt, wegen schlechter Luft. Zuviel Schwefel. Es fließt derzeit ein Lavastrom ins Meer und diesen wollen wir uns ansehen. Wir fahren eine sehr lange Strasse hinunter zum Pacific Ocean. Dann marschieren wir lange über erkaltete Lava in Richtung weißen Rauch, den die frische Lava gemeinsam mit dem Meer erzeugt. Viele Meilen davor geben wir auf, weil zu weit weg. Wir gehen in die Stille und beobachten die Natur.

#### 20.4.2009

Will ein hoch gelegenes Observatorium in den Bergen, Mauna Kea, besuchen. Leider ist die Strasse ganz nach oben gesperrt, weil ein Sturm von 94 mi/h tobt und es wäre sowieso ein 4WD Auto nötig. So bleibe ich beim Infocenter in einer Höhe von 9200 ft. Auch ganz schön hoch und sehr frisch bis kalt und schaue mir einen sehr interessanten Videofilm an. Dieses Observatorium wurde hier gebaut, weil weit draußen im Ozean, trockene Luft, wenig Regen, keine Lichtverschmutzung durch künstliches Licht in der Nacht und daher wunderbare Sicht in das Weltall. Viele Nationen haben hier mitgeholfen es zu bauen. Dieses Observatorium, das größte der Welt, mit seinen vielen Beobachtungsmöglichkeiten ist über dem Vog und über den üblichen Wolken. Natürlich ist dieser Berg für die Einheimischen heilig.

Danach Fahrt zum North Shore von Big Island. Cliff. Gar nicht so einfach einen Weg zur Küste zu finden, obwohl immer wieder Schilder mit "Public Access North Shore" (=öffentlicher Zugang Nordküste) zu sehen sind.

Auf der Rückfahrt an der Westküste von Big Island schaue ich mir noch einige Beaches an. Je weiter ich nach Süden komme um so "touristischer" sind sie.

Am Abend erklärt mir David etwas über Lenticular-Wolken, die hier selten entstehen. Nie was darüber gehört. Er zeigt mir im Internet einige Bilder. Daraufhin zeige ich ihm ein Foto, was ich heute gemacht habe. Genau so eine Wolke. :-)



Foto: Lenticular-Wolke

#### 21.4.2009

Waipio Valley im NO der Insel. Lookout total verregnet. Es schüttet. Ich sah nur ganz kurz den Wasserfall am anderen Ende der Bucht. Habe 40 Minuten gewartet, aber der Regen hat mir gleich gesagt, heute ist Versöhnung und Akzeptanz mit ihm angesagt. Ein Pärchen kommt an. Frau fragt Mann: *"Ist das dort unten der Ozean oder sind das Wolken?"*

Rückfahrt über Honokaa. Dort besuche ich ein Kristallgeschäft. Wunderbare Frau mit langen grauen Haaren. Sehr angenehm. Unterhalten uns. Fragt mich, ob ich Sai Baba kenne. Natürlich. Sie hat von ihm ein Rezept erhalten, wie sie Kristalle in Epoxyharz zu gießen hat, um damit Massagen zu machen. Sie macht so eine Massage an meinem Rücken. Super. Kaufe diesen Massagesuperkristall. Danach frage ich sie, ob sie einen Kahuna kennt. Ja, sie gibt mir die Telefonnummer von Aka.

Danach will ich den Lavastrom von der anderen Seite anfahren und versuchen ihn mir von der Nähe anzusehen. Ich fahre über Hilo und Pahoa die Strasse 130 bis an ihr Ende. Wieder einmal Absperrung wegen schlechter Luft. Ich rieche gar nix Schlechtes. Ich zögere lange, doch dann fahre ich eine provisorische Strasse, aus der hin und wieder Fahrzeuge heraus kommen, weiter. 3 Meilen. Dann ist wirklich Ende. Alte, erkaltete Lava liegt über der ehemaligen Strasse. Wieder Absperrung. Ich steige aus und gehe zu Fuß weiter. Die Lava unter meinen Füßen wird immer wärmer. Irgendwann sagt mir meine Intuition, so jetzt ist Schluss. Die aufsteigenden Dampf Wolken, die die glühende Lava erzeugt, wenn sie ins Meer fließt ist schon ganz nahe zu sehen. Vielleicht eine halbe Meile weg.

Am Abend, als ich heim kam, hat mich David gefragt, wie den für mich das Erdbeben gewesen sei?? Erdbeben?? Ich war angeblich im Epizentrum eines Erdbebens von der Stärke 4,2 und habe überhaupt nix davon mit bekommen. Schwebte ich gut behütet? Oder ist im Epizentrum, wie im Zentrum eines Hurrikans absolute Stille???

#### 22.4.2009

Pololu-Valley im Norden. Wieder ein ganz tolles Tal mitsamt Bucht und schwarzem Sandstrand. Leider regnet es wieder knapp davor. Ich versuche trotzdem mit meinen Halbwanderschuhen hinab zur Bucht zu gehen. Vergeblich. Jeder Schritt ist eine Herausforderung, weil alles so glitschig und steil abwärts ist. Ich drehe um.

Fahrt zu Kealakekua Bay, die mir Aka als Treffpunkt gesagt hat. War nicht ganz so einfach. Während des Telefonates für diese Vereinbarung habe ich David gebeten die Wegbeschreibung von Aka zu hören und mir nachher zu erklären. Hat wunderbar funktioniert. :-)

Aka hat mir ausrichten lassen, in der Kealakekua Bay soll ich einfach nach ihr fragen, jeder kennt sie dort. Super, wenn frage ich, exakt ihre Schwester. :-) Zufall? Natürlich nicht.



Foto: Aka

[Ihre Homepage: www.myspace.com/missionaloha](http://www.myspace.com/missionaloha)

Herzliche Umarmung als Begrüßung. Sie fragt mich was ich denn so tue. Ich übergebe ihr meine Visitenkarte. Kurzer Blick.

Dann die Frage: *"Are you a Pranic Healer?"*.

Ich: *"No, I am not a healer. I only help clients to heal themself."*

Aka: *"This is a good basic for us."*

Aka bezeichnet sich nicht als Kahuna, wird aber als solche von vielen Leuten gesehen. Dann erzählt mir Aka von sich. Dieser heilige Kultplatz neben uns ist 3000 Jahre alt, sie betreut ihn. Er ist eine Heilungsstätte für Männer. Auf dem Ozean draußen ist eine Insel, die einen heiligen Ort beheimatet der weit älter als 3000 Jahre ist. Der Vulkan Kilauea auf Big Island hat zwei Geschwister, einen auf dem Mars und einen auf der Venus. Auch die sind mit dem Mittelpunkt der Planeten direkt verbunden. Hawai'i ist genau dort wo früher MU (für keine Insider: Lemurien) war.

Bekomme ungefragt von einer Dame, die mich bittet sie zu fotografieren, die Auskunft, wo der Place of Refuge ist. 2 Tage suche ich ihn schon. Ich suchte nach Hinweisen auf Place of Refuge, hingewiesen wird aber auf Puuhonua. :-). Besuche den Puuhonua, Place of Refuge. Egal was jemand angestellt hat (Elternmord usw.), wenn er/sie diesen Platz erreicht hat, dann war er/sie quasi frei. Ein hochdramatischer Ort.



Foto: Place of Refuge

### 23.4.2009

Der Tag beginnt strahlend blau und ist innerhalb weniger Stunden nur mehr verregnet auf der NW-Seite. Ich besuche noch einmal, nun schon zum dritten Mal, den Vulkan Kilauea. Dieses Mal sehe ich mir die Ausstellungen etwas länger an.

### 24.4.2009

Angeblich hat es in der Nacht stark gestürmt. Ich habe nix mitbekommen, ich habe gut geschlafen. Auf dem nahegelegenen Berg liegt viel Schnee, bis weit herunter. Diesen Berg habe ich in 7 Tagen 2x vom Haus aus gesehen. Die restlichen Tage war er im Vog, Fog oder den Wolken versteckt. Es gibt da eine Menge Möglichkeiten auf Big Island.

David macht noch ein großartiges Frühstück für Jo und mich, danach eine sehr herzliche Verabschiedung.

Sitze hier im Freien am Domestikflughafen und warte auf meinen Abflug. Sehr angenehm, endlich einmal keine Klimaanlage. Davor stelle ich fest, dass ich immer noch vor einem Abflug sehr nervös bin. Checkin, Securitycheck, rechtzeitig dort zu sein, das Boarding nicht zu verpassen, etc. Eine Menge versteckter Ängste. Werde hier bei den nächsten Flügen sehr intensiv daran arbeiten.

### Allgemeine Gedanken zu Hawai'i / Big Island:

- Kann viele Vögel beobachten, alle Farben, alle Mischungen an Farben, alle Melodien. Es ist herrlich.
- Seit 15 Jahren hat sich das Wetter auf Big Island gravierend verändert. Waikoloa wurde an einem sonnigen Platz gebaut, wo extrem viele Sonnentage waren. Heute ist die Mehrheit der Tage grau.
- Nede werden hier die heiligen Vögel der Einheimischen genannt. Schauen wie größere Enten aus.
- Blauer Himmel ist in Hawai'i ein Luxus. sowohl auf O'hau, als auch auf Big Island.
- Riesige Sandelholzwälder wurden hier abgeholzt, wegen des exzellenten Duftes.
- Alles blüht und duftet um die Wette. Die erste reife Mango schmeckt sowas von fantastisch. Einfach umwerfend. Leider ist es fast unvermeidlich sich beim Essen nicht anzusafteln. :- ) Köstlich. Verstehe Yogananda (Kriya-Yoga) total, der wegen reifer Mangos das Auto anhalten ließ und sich dem Genuss hingab.
- Hier auf Big Island gibt es alle Klimazonen von Mutter Erde, außer Antarktis und Wüste.
- Für schöne und große Kristalle ist Hawai'i viel zu jung. Aber weniger schöne und kleine Kristalle kann man hier finden. David schenkt mir ein paar davon.
- Benzin 2,5 bis 2,7 U\$/G und Diesel 3,8 bis 4,0 U\$/G
- Tanken ohne Kreditkarte ist in Hawai'i (USA) wirklich einfach.  
Du fährst zu einer Tankstelle und wenn du Glück hast dann hat sie auch Diesel. Du gehst zuerst zum Kassier, der manchmal hinter Panzerglas sitzt, und zahlst dann liftest du den Hebel und jetzt tankst du, aber bitte nix mehr nach

dem Abschappen (Anmerkung von Redakteur Ewald: Kann mir bitte jemand dieses Wort erklären? Abschappen???), sonst rinnt alles über. Jetzt holst du dir dein Wechselgeld, wenn du nicht alles Geld verbraucht hast. Hände waschen nicht vergessen, weil deine Pfoten ganz sicher nach Benzin stinken. Ist doch einfach, oder?

- Gekos sind hier, wie in Neuseeland auch, grün. "Schmatzen" tun alle Gekos gleich wie die braunen Gekos in Australien.
- Rot blinkende Ampeln bedeuten, dass alle Zuführungen zu einer Kreuzung eine symbolische Stopptafel haben. Wer als erster steht, darf als erster fahren, wie in Südafrika.

### Allgemeine Gedanken, einfach so:

- Als wir (mein Ego + Verstand + Ich = mein SEIN) in das Reich des Todes abgestiegen sind, hat mein Verstand sofort losgelegt. Was sollen wir hier, lass uns abhauen. Das Ego hat sofort mit Angstspielen begonnen. Mein SEIN habe nur psssst gesagt, dann war Stille. Mein Verstand und mein Ego lernen. :-)
- Der Tod ist unser größter Heiler, die stärkste Heilungsenergie. Leicht erklärbar. Mit jeder abgelegten und transformierten Schwäche von uns haben wir einen kleinen Tod hinter uns. Die letzte mögliche Heilung erfolgt beim Sterben. Ich gehe davon aus, dass wir wahrscheinlich in der 5.Äone, nach vielen hunderten von Jahren, den Tod nicht mehr benötigen. Wir wechseln dann so, wie im alten Atlantis, einfach in die Astralwelt, wie wenn wir schlafen gehen würden.  
Die größten Spezialisten auf der Welt für die Todesenergie sind die Mayapriester in Guatemala und Mexico.
- Nach jedem Tod kann neues Leben entstehen. JA, geradezu entsteht es erst dann, das Leben. Ich konnte mich hier in der Natur davon ganz super überzeugen, wie grüne, kleine Pflanzen aus der schwarzen Lava hervor kommen.
- In der tiefsten Materie, wo wir in der 4.Äone sind, ist hinter dem Tod das LEBEN. Das geht leider gar nicht anders.
- Ich erzähle David mein Seelen-Evolutionsmodell. Daraufhin erzählt er mir seines, dass sehr ähnlich dem meinen ist:
  1. Seele = SEIN inkarniert bei einem Naturvolk
  2. Seele entdeckt die individuellen Emotionen
  3. Seele entdeckt den Verstand, Wissenschaften
  4. Seele macht aus allen 3 vorderen Stufen eine Mischung und bekommt erstmalig eine Ahnung, dass da mehr ist
  5. Seele erlangt das absolute Wissen, dass da mehr ist
  6. Seele unterrichtet andere Seelen
  7. Seele entwickelt sich zum Avatar und inkarniert nicht mehr
- Lege ganz langsam das Australiensyndrom ab. Was das ist? Wenn die Füllstandsanzeige der Tankuhr sich von oben der Halbfüllung nähert, dann wird ein Flag gesetzt und die nächste Tankstelle angesteuert. Wenn Anzeige bereits unter halb ist, dann werden auch Umwege in Kauf genommen um zu Benzin kommen.
- Nehme schon ganz brav immer wieder Autostopper mit. Nicht alle sind so dramatisch wie die alte Frau aus Portugal. Ich lasse sie auf der Fahrt nach Paho auf Big Island, von der Besichtigung des Lavastromes kommend, einsteigen. Sofort beginnt sie zu erzählen, dass hier in dieser Gegend zwei Freunde von ihr ermordet wurden und dass sie nachher... Ich wechsele lieber das Thema. Indirekt hat sie mir mitgeteilt: Autostopper würde sie in dieser Gegend keine mitnehmen. :-(

Es grüßt euch in AllLiebe  
aus Hawaii  
Euer Friedensreich  
<http://www.friedensreich.at>

Aktualisiert: Mittwoch, den 30. September 2009 um 15:55 Uhr